

Die drei Barrymores

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Zürcher Illustrierte**

Band (Jahr): **10 (1934)**

Heft 4

PDF erstellt am: **20.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-754463>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Kleine Chronik derer von Barrymore

Nach Aufzeichnungen von Gertrud Gehlin
Aufnahmen: Metro-Goldwyn-Mayer

1820. Der König ist tot, lang lebe der König!
Die Flaggen weihen halbmast, England ist tiefer Trübsal. Die Theater geschlossen. Viele Schauspieler hungerten. Immer noch verdrückt wieder, hatten sie in den Zeiten ihres Wohlstandes weder die Kraft noch die Klugheit beiseite zu versetzen.
Besonders betroffen war Eliza Frenier, Halbwaisensnarrin, noch nicht lange verheiratet mit Frederick Lane, der lange Jahre ihr Manager bei den Gastspielen, die sie in der Provinz absolvierte, gewesen war.
Sie hatten ein Kind zu versorgen, hatten geglaubt, aber sie waren zu jung, um schon viel zurückgelegt zu haben.
Und als nach der ersten unendlich lange scheidenden Klauerei die Theater wieder ihre Pforten öffneten und sie das Glück hatte, mit als erste eine Rolle zu bekommen, war es schon, eine schwere Zeit hinter sich zu wissen, Friedrich Louisa Lane war damals knapp anderthalb Jahre alt. Diese Louisa Lane wurde dann die Großmutter

Ihr erstes Engagement bekam sie im Wallout-Street-Theater in Philadelphia. Mit 10 Jahren führte sie mit ihrer Mutter nach Westindien und kehrte 1832, im Alter von 12 Jahren, wieder nach Philadelphia zurück. Mit 16 Jahren erwarb sie das Wallout-Street-Theater, das ihr und ihrer Mutter die ersten Erfolge in Amerika gebracht hatte. Mit 20 Jahren spielte sie Star-Rollen in Boston, Washington, Baltimore, Philadelphia und New York.
Fast mit 30 Jahren fand sie Zeit zum Heiraten. Louisa Lane wurde Mrs. John Drew, das heißt, die Gattin eines für damalige Zeiten ungeheuer populären irischen Schauspielers. Er war gleichzeitig sein eigener Manager, und in den fünf Jahren ihrer Ehe war sie nicht nur im Theater, sondern auch auf der Bühne Partnerin seines Gatten im Arch-Street-Theater. Später arbeiteten sie gemeinsam im Wallout-Street-Theater in Philadelphia, um ihren zwei Kindern John und Georgia das Theater, das ihnen als ihr Eigentum natürlich am meisten am Herzen lag, groß und



Die drei Barrymores



ETHEL BARRYMORE als Nora in ihrem „Puppenhaus“. Auf ihrem linken Bein liest sie die Drama-Bücher und die amüsantesten Bühnen und verhält dem Stück, einem Dichter und sich über so höchsten Erfolg.

LIONEL BARRYMORE in seinem ersten Film, „Frauen lieben Diamanten“, so ließ die bodenständige Regisseurin, die von den Dancetänzen hochdramatische Musik erfand.

JOHN BARRYMORE in einer ersten erfolgreichen Bühnenrolle. Früher schon, als Scherzliebhaber, hatte er einmal Theater gespielt, danach aber einen schlimmen Unfall erlitten. Da die Frau, mit Mann vom Witz, hatte er sich freudig abgefunden, aber auch mit sehr schmerzhaften Schmerzen, verlor er das Bewusstsein und kam für einige Zeit ganz vom Theater. Unter Billigung ihm beim ersten und glücklichsten Anfang zu seinem Schauspielertum. Er hatte einen unglücklichen Unfall, der seinen Verstand verlor und verlor in dieser Rolle, seine Zuhörer nicht zu reizen, daß er über Nacht ein berühmter Schauspieler wurde.

Die Barrymores, privat. Selber dann, wenn eine so könnergewohnte Familie wie die Barrymores sich einmal privat, photographieren ließ, ist das Ergebnis das übliche langweilige Familienbild, nur daß der Photographie am besten die erlauchten Familien, die in Amerika die Kluge Idee genannt wird, sich nicht trauen, nur sitzen sich freundlich, unglücklich oder Herrn Lionel Barrymore die Hausfrau zurechtgerufen. Vollständig aber ist es dem Einkünften, denn die In-der-Kamer-anderen sind als Bewandlung angesehen wird, fünf gemacht, einmal da bzw. Bergische herauszukommen und nicht anders zu sein als eine liebe, nette Familie, bestehend aus Gattin, Vater, Mutter, Bruder, Schwester, Sohn, Tochter, Onkel, Tante, Cousin und Cousine, neben einer ersten (Hilfs-)Hilfs. Auf dem Divan sitzen Lionel Barrymore mit seiner Gattin (die Schauspielerin Daisy Keckler), Ethel Barrymore, Frau John Barrymore (Doktorin Coates) mit der Marcella Dilroy und John Barrymore mit dem Stammbruder John auf dem Boden. Hinten stehen die drei Kinder Ethel (Sister), Ethel und John Drew Cole.

Daher folgende Stütze ersehnt, um ihrer Empirie Luft zu machen: „Was für ein schrecklicher junger Mann! Wie soll das erst werden, wenn er größer wird!“
Sie hatte das ausgesprochen, was die Zeitungen in den Kritiken einmütig abdrucken. Sie fanden ihn unverschämte und der Sympathie des Publikums so sicher, daß er sie ertragen konnte.

John Drew brauchte mehrere Jahre Arbeit, um sein erstes Auftreten vergessen und aus sich einen Schauspieler zu machen. Aber dann war er ein großer Schauspieler, dessen Name am Broadway Menschenmassen ins Theater lockte. Er hatte nur eine Rivale in der Gattung des Publikums, und das war seine Schwester Georgia Drew.

Georgia war aber nicht nur eine große Schauspielerin, sondern (und in damaligen Zeiten steigerte das noch trotz ihrer Jugend ihre Popularität) die molle Mutter ihrer trübselig-ehelichen, hatte sich in seiner Heimat als Schriftstellerin und Schauspieler seinen Namen gemacht.
Ihre Ehe war nicht glücklich. Maurice Barrymore, Sohn trübselig-ehelicher Eltern, hatte sich in seiner Heimat als Schriftsteller und Schauspieler seinen Namen gemacht.

Als sich Georgia von ihrem Manne trennte, hatte sie drei Kinder: Lionel, der Erstgeborene, war am 28. April 1877, Ethel am 15. August 1887 und John, das Baby der Familie Barrymore und der besondere Liebling seiner Großmutter, am 15. Februar 1892 geboren worden. Die drei hatten alle Vollmachten auf dem großen Kinoplatz der Barrymores hinter der Bühne des Arch-Street-Theaters, auf der der Großmutter, die Mutter und der Onkel John gemeinsam Lorbeer ernteten.
Es waren glückliche Jahre, die durch den Tod Georgias jäh ein Ende fanden. Mit ihrer 13 Jahre alten Tochter

Ethel hatte sie Philadelphia verlassen, um in Kalifornien ihre Gesundheit wieder herzustellen, aber sie starb dort, und ihr Tod war ein Schlag für ihre Mutter, die dann nie mehr ganz überwinden konnte. Die alte Frau widmete sich jetzt ganz dem Leben ihrer Söhne und ihrer Enkel. Sie hatte fast 40 Jahre in Philadelphia gelebt und in diesen 40 Jahren mehr gearbeitet als ein Menschenleben Arbeit fand, die war müde, schenkte sich ihrer Tochter zu folgen, weil sie einmal ruhen wollte, aber sie sollte noch erleben, daß wenigstens Lionel und Ethel den von ihr geliebten Beruf ererbten.

ETHEL BARRYMORE

Sie war keine ausgesprochene Schönheit, als sie begann, aber bald hatte sie gelernt, wie sie sich kleiden, wie sie sich halten mußte, so daß sie mit 18 Jahren die meist interessanten Schauspielerin Amerikas war. Und als sie Bessie „Nora“ für die Bühnen Amerikas eroberte, schien sie den Ruf ihrer Großmutter und ihrer Mutter noch in den Schatten zu stellen. Sie wurde die begabteste Persönlichkeit Amerikas. Der Herzog von Sutherland setzte sich für ein Gastspiel in London ein.
Sie brach Galtworthy von ihrer England-Tournee mit nach Amerika, sie hatte den Ruf, obgleich sie ihre Karriere ihrer Ehefrau verdankte, in „The Silver Box“ eine arme Schachtel zu spielen in einer Zeit, in der die Eingliederung der Schauspieler in bestimmte Rollenstypen viel krasser war als heute, in der Schauspieler noch als erste Liebhaber oder erste Liebhaberinnen eingepreist und damit feilgeboten wurden.
28jährig heiratete sie Mr. Russell Colt, den Sohn eines amerikanischen Wirtschaftsführers. Man war gespannt,

ob Ethel Barrymore als Gattin dieses Mannes nicht gezwungen sein würde, der Bühne Lebewohl zu sagen. Aber sie nahm sich nicht einmal die Zeit für Hitzschwunden. Ihr Gatte ging mit auf die Tournee. Erst nachdem sie ihren Erfolg in „Lady Fredericks“ in ganz Amerika auskostet hatte, kehrte sie nach New York zurück, denn sie hatte eine ganz neue Rolle.

Mama Ethel Barrymore zu spielen; am 24. November 1909 erblickte Sam Colt das Licht der Welt, und Ethel wußte, daß er ein Barrymore und also ein Schauspieler war.

LIONEL BARRYMORE

Milholzer als je ein Barrymore hatte er sich Erfolge erworben und das veranlaßte ihn, seine Sachen zu packen, um, wie er sagte, zwei Jahre auszusparen — 2 Jahre in Paris Malerei zu studieren. Zwölf Jahre sollten vergehen, bevor ihn der Broadway wiederholte. Scherz-

stündlich beschäftigte er sich weiter mit der Bühne. Er war es gewesen, der Ethel veranlaßt hatte, in New York Bessie „Nora“ zu spielen. Aber, als er hörte, welchen Erfolg sie damit erreichte, trüb ihm nicht die Schwandritzen, sondern er emsiglich sich nur, in Paris nur auch Musik-Studien seiner Theater-Unterricht hinzuzufügen.



Die meisten Film, worin alle drei Barrymores gemeinsam filmten, „Rapunzel und die Zauberin“ der Schwed. Buhr. der Film unter dem Titel „Die letzte Zarin“. Die Zarin wird dargestellt von Ethel, Rapunzel (rechts außen) von Lionel und Prinz Paul (links außen) von John Barrymore.

von Lionel, Ethel und John Barrymore, die Stammvater der Familie Barrymore.
Louisa war fünf Jahre alt, als ihr Vater starb. Sie war nicht ein Schauspieler-Wunderkind, Wanderkinder plögen groß geworden, mehr ihre Begabung zu verlieren.
Was jeden anderen Kind ein großer Sandhaufen war, war der kleinen Louisa die ganze Welt hinter den Kulissen. Sie spielte nicht mit Marmelade, sondern mit dem wundervoll glänzenden Geschnitzte, das ihre Mutter abends auf der Bühne als Königin trug.
Mit sechs Jahren machte Louisa mit ihrer Mutter eine große Reise. An Bord eines Frachtdampfers fahren sie nach dem Mecca aller englischen Schauspieler nach Amerika.

beruhen übergeben zu können. Aber bald hatte Mrs. John Drew alle Sorgen, die mit dem Erfolg großer geworden waren, wieder allein zu tragen. Ihr Gatte starb, und alle Mähen der Verwaltung, des großen Betriebes lagen wieder in ihren Händen. Ganz nebenbei hatte sie auch noch für ihre Kinder zu sorgen und sie, das war für sie selbstverständlich, zu guten Schauspieler zu machen.
Georgia Drew verließ sie das erste Mal auf der Bühne in Maurice Barrymore. Die Kritik, die sie erhielt, war trotzdem wohlwollend.
Ihr Bruder John Drew erdachte auf der Bühne mit einer so ungeheuren Sicherheit seiner Wirkung und mit einem so überwältigenden Zutrauen zu seinem Genie (das er noch nie bewies), daß seine Mutter in den

Die drei Barrymores

(Fortsetzung von Seite 87)

Er, der der treueste Ehegatte wurde, war dem Theater nie ganz treu. Als er zurückkehrte, erregte er das höchste Mißfallen seiner Schwester, weil er sich für Revue-Gastspiele hergab. Aber dieser Abweg von dem, was bei den Barrymores als wirkliches Theater galt, machte Lionel zum Pionier für seine Geschwister, denn der Umweg über die Revue brachte ihn zum Film. Ethel, die mit den Seitensprüngen ihres Bruders gar nicht einverstanden war, fand, nachdem sie seinen ersten Film gesehen hatte, diese Arbeit interessant genug, um sich ein Jahr lang von der Bühne zu trennen. Lionel war durch seinen Schwiegervater mit D. W. Griffith bekanntgemacht worden. 1911 begann seine Filmkarriere als Partner Marie Pickfords. Er spielt fünf Jahre lang Helden, Bösewichte, Komiker, kurz, alle Rollen, die der Film überhaupt zu bieten hatte. Das Theater war vergessen.

Als im Jahre 1928 der Tonfilm aufkam, schuf er den ersten großen Sprechfilm als Regisseur. Seine Studien in Paris, die zuerst nur «ein aus der Reihe tanzen» schienen, hatten nun auf einmal Sinn bekommen. Die Begabung, die ihn dazu getrieben hatte, seine angeborenen Fähigkeiten auszubilden, konnte hier nutzbar gemacht werden.

JOHN BARRYMORE

John, der Jüngste, war das Sorgenkind der Familie. Ein Hans Dampf in allen Gassen, ein charmanter Herr Uebermut, kurz, in der «königlichen Familie» derer von Barrymore hatte er sich den Platz des ewigen Prinzen von Wales erobert, der eben Dummheiten machen mußte und für seine Dummheiten geliebt wurde. Er dachte gar nicht daran, Schauspieler zu werden. Er hatte den Löwen-

anteil der Begabung von seinem Vater und seinem Großvater geerbt, er war ein bildhübscher Junge, klug, geistig beweglich, aber er hatte auch eine hemmungslose Begeisterung für das Nichtstun. Abgesehen davon, wenn er Karikaturen zeichnen konnte; darin war er unermüdlich. Denn es reizte ihn, Schwächen und Fehler seiner Umgebung mit Bleistift und Papier zu verspötn. Als Ethel schon ein Star am Broadway war, wurde er Journalist. — Erst als er aus der Zeitung herausgeworfen wurde, entschloß er sich, Schauspieler zu werden.

1903 standen die Geschwister Barrymore, jeder für sich, auf einer Bühne am Broadway. John schnitt am schlechtesten ab. Aber die Kritiker hatten unrecht. Zwei Jahre eingespant in die eiserne Disziplin des Theaterlebens, von dem sich die Zuschauer kaum einen Begriff machen können, machten John, dessen Karriere also ähnlich verlaufen ist wie die seines Onkels John Drew, zum erkorenen Liebling der jungen Mädchen, und damit hatte er auch die Männer erobert, denn kein amerikanischer Mann wird wagen, auf einen Schauspieler zu schimpfen, den seine Erkorene liebt. Ein Jahr Ausspannung in Paris gab John die Idee für eine völlig neue Hamlet-Inszenierung, die seinerzeit in der ganzen Welt viel diskutiert war. Er setzte sie sogar in Amerika durch, und selbst der Spötter Bernard Shaw, der ihn in London sah, konnte sein Bedauern darüber, das Shakespeare John nicht gesehen hatte, nicht verbergen, «denn sicher» — so schrieb Bernard Shaw an ihn, «hätte er Ihnen ein neues Stück auf den Leib geschrieben.» John konnte sich besseres Manuskriptpapier denken, aber war auf G. B.'s Brief (und ist es heute noch) sehr stolz.

Dann brachte er gemeinsam mit Lionel, der für kurze Zeit aus Hollywood wieder zur Bühne zurückgekehrt war, Tolstois «Lebenden Leichnam» in New York her-

aus und machte dieses Stück, von dem es am Broadway niemand erwartet hatte, zu einem vollen Saisonerfolg. John hatte nebenbei Zeit sich zu verlieben und heiratete nach einer mißglückten ersten Ehe Dolores Costello.

DIE DREI BARRYMORES

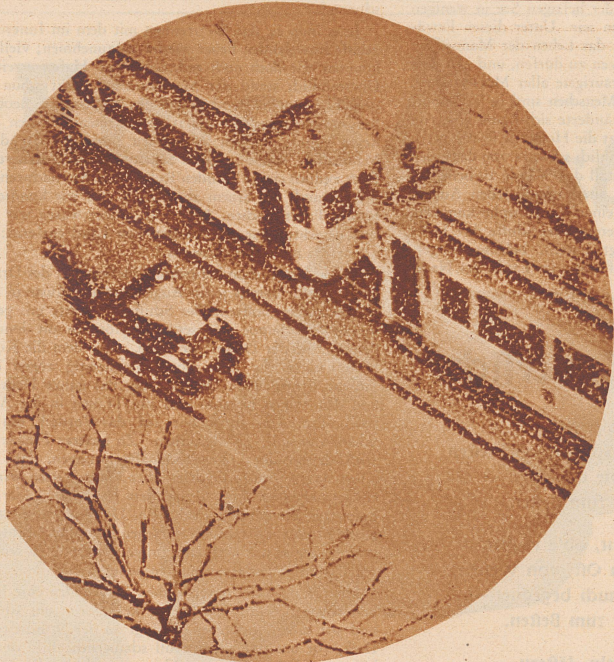
Ethel, Lionel und John, die drei Barrymores, aber waren inzwischen so berühmt geworden, daß der zuerst spöttische Beiname «die königliche Schauspielersfamilie» nicht nur inzwischen ernst geworden war — der Ruhm ging noch darüber hinaus. Frederik March und Ina Clair konnten unter dem Titel «Die königliche Familie» eine Burleske herausbringen, in der Frederik March John und Ina Clair Ethel Barrymore karikierten und die zu einem großen Erfolg wurde. Lionel nahm es zum Anlaß, seinem Bruder eines schönen Tages wohlwollend zu erklären, daß er mit jedem Tag Frederik March ähnlicher und ähnlicher würde. John strahlte und erzählte die Geschichte noch wochenlang.

Aber Lionel, der zuerst aus der Reihe getanz war, brachte John, der ihn wieder von seiner Filmarbeit nach New York ans Theater geholt hatte, von dort nach Hollywood mit zurück.

Sie arbeiteten beide nach ihrem einzigen gemeinsamen Auftreten im «Lebenden Leichnam» in getrennten Ateliers, bis sie für den Film «Menschen im Hotel» zum erstenmal zusammen für einen Film eingesetzt wurden.

Man wagte sich an einen neuen Film, in dem aber Ethel nicht fehlen durfte, und in dem also die drei Geschwister zum erstenmal gemeinsam spielten.

«Rasputin, der Dämon Rußlands» war der Stoff, der diese drei Schauspieler, die jeder für sich ihren Weg gefunden hatten, vereinen mußte, selbst wenn sie nicht Geschwister gewesen wären. Es gab nur eins, das sie noch so vereinen konnte wie diese Arbeit: die Geburt des kleinen John Barrymore, das einzige Kind, das den Familiennamen weitertragen wird. Der kleine John ist am 21. August 1932 in Pasadena getauft worden. «John, das Kind, wird Schauspieler werden», versicherte John, der Vater. Und Tante Ethel und Onkel Lionel sind stolz auf den kleinen Barrymore. Er wird in den Filmateliers von Hollywood bei Tante, Onkel und Vater Barrymore zu Hause sein, wie die drei in den Kulissen des Arch-Street-Theaters, und vielleicht, weil er einen so viel größeren Spielplatz hat, wird er ein noch größerer Schauspieler werden.



Nivea-Creme ist Tages- und Nachtcreme zugleich. Sie dringt in die Haut ein, ohne einen Glanz zu hinterlassen.

Nass · Kalt Tetra NIVEA

Denn dieses Wetter, heute feucht, morgen kalt, dann windig, dann auch mal sonnig, erfordert für Ihre Haut besonderen Schutz. Deswegen vorbeugen! Allabendlich — auch am Tage, bevor Sie ins Freie gehen — Gesicht und Hände mit Nivea-Creme einreiben. Dann bleibt Ihre Haut glatt und geschmeidig und bekommt jenes zarte, feine Aussehen, das wir bei der Jugend so gern bewundern.



Nivea-Creme:
Dosen: Fr. 0.50, 1.20, 2.40
Tuben: Fr. 1.— und 1.50
Schweizer Fabrikat.
Hergestellt durch
Pilot A. G., Basel